Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg. 1878-1890 1880

18.8.1880 (No. 98)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-934752</u>

Erfcheint wochentlich 3 Dlal, am Mittwoch, Freitag und Sountag. Mbannementspreis: vierteliährlich 1 Mart

Corresiondent

Für die dreispaltige Corpus-Beile 10 Bf, bei Wiederholungen Rabatt.

gen madatt. Anferate werben angenommen: Langenskaße Kr. 76, Brilber-firaße Kr. 20, Kofenstr Kr. 25 Agentur: Blittner & Winter Annoncen - Expedition in Ol-

das Großherzogthum Oldenburg.

Zeitung für staatliche und communale Interessen, Organ jur Unterftugung der Beftrebungen unferer Kriegervereine. Dritter Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich: Ab. Littmann.

10 98.

Oldenburg, Mittwoch, den 18. Augnst.

1880.

Die Anflösung der nationalliberalen Partei.

Die nationalliberate Partei ist schon seit längerer Zeit in einem Auflösungsprozeß begriffen. Derselbe ist hervorge-rusen durch die schlimmen Folgen der liberalen Gesetzgebung. Angesichts der unbeitvollen Folgen ber Gewerbe-, Aftien-, Wucher: und Schanfireiheit für unfer wirthschaftliches Leben glaubte ein Theil der Nationalliberalen nicht mehr auf der als unbedingt falich erwiesenen Theorie des Gehenlaffes (laisser faire) beitehen zu iollen und stimmte ben Bollvorlagen bes Meichsfaugters zu. Chenio glaubte berfelbe angesichts ber unsheitvollen Folgen ber Maigeietze, wodurch in ber fatholischen Rirche Zustande hervorgerufen find, bie an die Zeit des 30= jährigen Krieges erinnern — es sind befanntlich ca. 1000 geistliche Stellen unbesetzt — nicht mehr auf der unbedingten Aufrechterhattung dieser Gesetze bestehen zu dürfen und willigte in eine Abanderung berselben, wahrend ber andere Theil der Partei lediglich auf feinem liberalen Schein besteht, die Augen por ben schlimmen Folgen ber liberalen Politit zumacht und fich auf feine Menderung der bestehenden liberaten Bejeggebung einlassen will. Durch biese Meinungsverichiedenheit ift ein Ris hervorgerusen worden, der über der neuen Kirchenvorlage jum vollen Ausbruch fam. Seitdem wurde in ter liberalen Breffe viel barüber verhandelt. Die Theile der Partei, welche sich um die "Nat. Zig," ichaaren, gaben fofort die alte natio-nalliberate Partei auf und verlangten die Grundung einer großen liberalen Partei, welche fich wieder ftreng an das liberale Programm halten folle. Der rechte Flüget der Partei dagegen, welcher sich um Bennigien ichaarte, wollte von einer folden großen Partei nichts wiffen, und in einem neuerlichen Urtikel des "Hannov. Cour.", des Organes Bennigiens, wurde dargelegt, das für eine solche Partei kein gemeinsamer Boden vorhanden sei, die Meinungsverschiedenheiten zwischen Rickert, Lasker, Fordenbed und Miquel, Bennigsen seine zu groß. Dabei wurde bemerkt, das die Aufgabe der siberaten Partei seit nur sein könne, sich der Regierung unentbehrlich zu halten und eine Berhindung der Kontrums zu und eine Berbindung ber Konfervativen und des Centrums gu verhüten; Bennigien ficht offenbar ein, daß jegt mit einer neuen Parteibildung und einer neuen Schilderhebung nichts ausgerichtet werden könne, nachdem ja das ganze liberale Programm in der liberalen Gesetzgebung vollständig ausgeführt worden ist, aber auch ebenso vollständig bankerott gemacht hat. Das Bolt mützte ja mit Blindheit geschlagen sein, wenn es fich nach allem Jammer, ben wir feit 10 Jahren auf wirthichaftlichem, fogialem und firchlichem Gebiete erlebt haben und noch erleben, trog allebem wieder um bas alte bankerotte liberate Programm schaaren wollte. Vielmehr sieht jeder, der nicht an Parteiblindheit leidet, ein, daß die dringendste poli-

tische Aufgabe der Gegenwart und Zufunft die Nevision der gesammten liberaten Gesetze nach ben Bedürfniffen des prafti= schen Lebens und den in den Dingen selbst liegenden Bahr: heiten — nicht nach äußeren Theorien — sein muß. Unsere Nation hat in der liberalen Aera durch Aftien- und Wucherfreiheit fo furchtbare Berlufte an Geld und Sut gehabt, die ichrantentose Gewerbefreiheit ober vielmehr bas diejelbe ausbeutende handelnde Rapital hat unjer handwerf jo ruinirt und auch das religioje und fittliche Grundfapital unferes Bolles ift so ichwer geschädigt, daß wir einen neuen Aufschwung in jeder Beziehung nöthig haben. Das aber ein gesunder Aufichwung nicht durch dieselben Mittel zu erlangen ift, durch welche wir fo heruntergefommen find, liegt doch auf der Sand. Soll es beffer werden, jo darf nicht nach dem liberalen Programm gearbeitet werben. Wenn irgend etwas flar ift, fo

Wie nun jest gemeldet wird, hat sich die Spaltung ber nationalliberalen Partei in zwei Theile, die von jest ab getrennt marschiren wollen, vollzogen. Der linke Flügel, unter ber Sihrung Riderts, rechnet auf 30-40 Mitglieder, und hofft, daß fich ihm auch die Bruppe Lowe oder Schaug-Bolf mit ihren 15 Mitgliedern auschließen werde. Da die fortschrittlichen Blatter diese Trennung der Partei wohlgefälliger ansehen, mahrend fie die Grundung einer großen liberalen Bartei befännpfen, jo icheint es, daß dieselben hoffen dieser finte liberale Flügel werde ein Bundesgenoffe der Fortichritts= partei werden. Die offisiofen Blätter ichen ebenfalls bie Trennung wohlgefälliger an, weil fie hoffen, die Fraction Bennigien werde mit der freitonservativen Fraftion zusammengehen und fich fo eine gouvernementale Mittelpartei bilben laffen. Das find Plane und Soffnungen. Es hangt naturlich alles davon ab, wie die nachsten Wahlen ausfallen. -Und das wiederum hängt davon ab, ob unfer Bolt endlich erkennen wird, daß ber Auflösungsprozeß, welcher alle Ber-hältniffe ergriffen hat, nicht dadurch geheilt werden kann, daß man das Scheidewasser der fatschen liberalen Grundsäge aufs neue darauf schüttet! Wie der Augenschein lehrt, ist dabei nur das Schacher- und Wucherthum gediehen und alle redlichen Erwerbszweige find zurückgegangen. — Das darf aber boch nicht io fortgehen. Steht das fest, so muß es auch feststehen, daß mit dem Liberalismus entschieden gebrochen werden nuts. Alle Halbheit ift vom Uebel.

Rundichau.

Deutlegland.

Se. Majeftat ber Raifer borte am Freitag Bormittag auf Schloß Babelsberg den Bortrag des Oberhof- und Sausmarichalls Grafen Budter und des Geh. Regierungsrathes Anders, welcher den Geh Cabinetsrath v. Wilmowsti während seiner Abwesenheit vertritt. Spater unternahmen beide Majestäten gemeinschaftlich eine Spazierfahrt. Zum Diner hatten ber General = Major Broniart von Schellendorff und ber Flügel = Adjutant Oberftlieutenant Graf von Arnim Gin= ladungen erhalten Abends war bei den Kaiserl. Majestäten auf Schloß Babelsberg Theegeiellichaft. Im Laufe des Sonnabend Bormittags arbeitete der Kaiser zunächst allein und nahm barauf die regelmäßigen Vorträge entgegen. Nachmittags fand bei den Raijertichen Majestäten zur

Beier des Geburtstages des Pringen Beinrich von Preu-Ben ein größeres Diner ftatt, an welchem der Kronpring und Die Kronprinzeffin, Bring August von Burttemberg, Der Bot-ichafter Fürst Sohenlohe = Schillingsfürst, Der Chef Der Abmiralität General ber Infanterie Staatsminifter v. Stofch, ber Gouverneur General der Infanterie v. Fransecky, der Unterstautssecretar v. Goßler, Baron v. Nordenifiste und die Profeisoren Eurfius und Torell, der Ober-Schloghauptmann Graf Bervoncher webst Gemahlin und Tochter theilnehmen. — Am Montag Bormittag fam Se. Majektät der Raiser nach Berlin, um einer Einladung des Offiziercorps der Garde = Dragoner

zum Dejeuner zu entsprechen. Beibe Majeftaten werden funf Bochen hindurch auf Schloß Babeisberg residiren. Der Raiser wird die zweite Sälfte des August militärischen Besichtigungen widmen, bann sich an den Herbstmanövern betheiligen und nach Beendigung derselben sich nach Baden = Baden begeben, von wo die Ruckfehr bes Raiserpaares nach Bertin in der zweiten Satfte bes Octobers erfolgen wird.

Der nene Staatsfeeretar für Elfag : Lothringen herr hofmann, befindet fich bereits in Strafburg, um fich seinem Chef, dem Statthalter, vorzustellen ; er wird von dort nach Berlin zurücklehren, um seine Uebersiedelung nach Strathung zur Aussührung zu bringen. Diese ganze Angelegenheit ist so plöglich ins Werk gesetzt worden, daß thatsächlich auch die nächstiehenden Kreise davon nicht in Kenntniß gesetzt waren. Aurz vor seiner Ernennung zu dem neuen Amer und dem Beginn seines Urlaubes, ber ihm in seiner Gigenschaft als Preußischer Sandelsminifter und Staatsfecretar bes Reichsamts des Junern ertheilt war, wohnte herr hofmann noch einem Ministerrathe bei; aber auch hier war von der Beränderung

O Sancta Simplicitas.

Sumoriftische Novelle

Bermann Langer.

Radbrud verfolgt.

(Fortsetzung)

Graf Aurt Latten war in der Refidenz angefommen, hatte am erften Albend in frohlichem Jubet im Kreise lieber Rameraden ben Zwed feiner Reife zu vergeffen gefucht und befand fich am nachften Morgen im Buftande - eines granenhaften

Das aber war ihm - was fonft weber ber junge Graf, noch überhaupt ein anderer Sterblicher gerade nicht zu ben Freuden des Lebens gahlt - an diefem Tage merfwürdigerweise außerft lieb. Lurt philosophirte:

"Gott fei's viele taufendmal gedanft, bag ich einen fo erorbitanten Rater habe, der mich jedesmal zu den herrlichften Grobheiten befähigt! Prachtvoll! - Houte mache ich meinen erften Befuch, jelbstverständlich fabethaft langweilig, -- beruht auf Begenseitigfeit, fleine Malicen, - werbe moralisch gebebie Thure vom Hausflur zuzumachen u. f. w. Herrfich!" Und mahrend er nun ben Glodenftrang ergriff und nach

dem Tatte läutete, fang er: "Ach, das Gold ift nur Chimarc, "Und die Liebe nur ein Wahn !"

Schon mahrend bes Lautens war Dichel eingetreten und atte an ber Thure stehend gemetdet :

"Guten Morgen, Berr Lieutenant! Besehlen ber Berr

Aber erft nachdem Rurt jenes flaffisch = rührende Lied beendet, wandte er fich an feinen Burichen und fprach mit toftbarem Humor:

"Sage mir, Carrissimo mio Michaelo Angelo, famijt Du lefen ?"

"Bu Befehl, Berr Lieutenant!" Ja, Thenerster, hier kann ich nicht besehlen; Du mußt ichon die ungeheure Freundlichteit befigen, mit entweder "Sa oder "Nein" zu antworten. "Zu Befeht, herr Lieutenant!"

Liebster Michel, sei nicht so entsetzlich dumm! Antworte,

fannst Du "Ja" sagen ?"
"Zu Befehl, Herr Lieutenant!"
Schon lange war die humoristische Stindnung des jungen Grafen in eine bedenflich zornige übergegangen, Diese legte

Antwort bes braven Michel brachte ihn aber völlig aus Rand und Band.

"Heiliger Brahma, Josef und Nepomut!" rief er. "Michel, ich morbe Dich, sage josort "Ja" oder sonst bringe ich Dich um!"

"Bu Befehl, Berr Lieutenant!" antwortete Michel mit ber Ruhe eines Belden.

"Menich, Unmenich, wahnsinniger Michel, Ja sollst Du fagen, tein Wort mehr!" ichrie Kurt, ergriff einen Stiefel, ber ihm gerade handgerecht ftand und warf ihn nach bem Ropfe Michels.

Der aber, mahricheinlich binlänglich befannt mit biefer Waffengattung und zugleich erschro fen über das eigenthümtiche Berlangen feines Beren, rief brillend:

"Bu Befehl, Berr Lieutenant, ja, ja, ja !" Dabei parirte er jo geschiat ben Stiefel, bag biefer trachend in ben hoben, schonen Spiegel fiel, beffen Trummer nun

flirrend und flingend gur Erbe fielen. Bernichtet blicke Dichel auf die gligernden Trummer, in

benen sich höhnisch die Sonne spiegelte, getraute sich aber nicht feine Stellung zu verlaffen; verzweiflungsvoll aber fab Rurt gur Dede empor und rief:

"Bater, hier vor ber Welt flage ich Dich an, bag Du mir Diefen Menichen gum Morder meiner Jugend gefandt." Dann fah er gelaffen auf feinen Diener und fragte :

"Liebster Michel, ich bitte Dich bei allem, was Dein bummer Schadel verehrt, gestehe mir, fannft Du lefen ?"

"Bu Befehl, herr Lieutenant," antwortete ber Gefragte. Wieder fandte ber Lieutenant einen Blick voll Ergebung gur Dede und fagte bann mild :

"Nun benn, gräulicher Dummfopf oder was Du sonst bann beschte ich Dir, bas Abresbuch nachzuschlagen, befehle Dir, nachzulesen, wo ber Major außer Diensten Ritter Karl von der Halden wohnt, befehle Dir, diesen Brief hier an die gelesene Adresse abzugeben, befehle Dir, Dich zum Tenfel zu icheren, befehle Dir, Dich zu morden, - Dich - --

Der Graf war aus dem piano unbemerkt zum forte gestommen und am Ende seiner Rede beim fortissimo angelangt, zugleich hatte er ben zweiten Stiefel ergriffen und in bem Augenblicke, als Michel, ber die talentvolle Borbereitung gum Rampfe wohl bemerkt und fich rudwarts conzentrirt hatte, in bem Augenbliefe, als Dichel rechtzeitig gur Thure hinaus= schlüpfte, flog ber Stiefel bonnernd an biefe.

ber Borgang ftreng geheim gehalten worden, nichts weniger als eine Ausflucht vom Zeitungscorreipondenten, gegenüber bem Vorwurf, ichlicht unterrichtet zu fein.

Am Sonntag Bormittag wohnten die Raiferlichen Majestäten dem Gottesdienste in der Friedersfirche zu Potsdam bei. Mittags empfing der Raifer den General Der Infanterie v. Groß, gen. v. Schwarzhoff. Nachmittags foigten Allerhöchstdieselben einer Einladung des Kronprinzen und der Kronprinzessin zum Diner nach dem Neuen Palais. Abends war bei den Majestäten auf Schloß Babelsberg größere Thee-

Ihre Majestäten ber Raifer und die Raiferin trafen Montag Bormittag 11 Uhr 5 Minuten mit Heinem Gefolge von Potsdam in Berlin ein und begaben sich vom Bahnhofe sofort nach dem Königt. Patais. Dort empfing der Kaiser bald nach der Ankunft im Beisein des Gouverneurs Generals ber Infanterie v. Fransecky und des General-Majors Freihrn. p. Meericheidt-Hullefem ben Abtheilungs-Chef im Ingenieur-tomitee General-Major Schulz, ben mit der Leitung der Hebungereife bes großen Beneralftabes teauftragten Beneralmajor Grafen von Balberfee und bie Oberft-Lieutenants Graf v. Stoich und v. Mutius zur Entgegennahme perjonlicher Meldungen. - hierauf hörte ber Raifer den Bortrag des Dberhof= und Sausmarichalls Grafen Budler und fpater ben bes Geheinen Hofrathes Borf und arbeitete mit dem Geheinen Regierungsrath Anders, welcher den Chef des Civilfabinets Birflichen Geheimen Rath v. Wilmowsti während der Beurtaubung vertritt. — Um 1 Uhr begab sich der Kaiser, be-gleitet vom Flügeladjutanten Major v Plessen, nach der Ka-jerne des 1. Garde-Dragoner-Regiments in der Belle-Allianceftraße, um dort mit den Königlichen Prinzen an der fieier des Tages von Mars-la-Tour theilzunehmen. — Um 3½ Uhr kehrten der Kaiser und die Kaiserin von Bertin nach Schloß Babelsberg gurud.

Tokales und Correspondenzen.

Oldenburg, ben 17. Augnit.

Geine Königliche Soheit ber Großherzog haben

ben Berichtsichreiber Probit in Ellwürden mit bem 1. Detober d. J. zum Ministerialrevifor zu ernennen, dem Lehrer Brand in Barel die Stelle eines Lehrers und

Hausvaters an der Erziehungs: und Besserungs:Anstalt zu Bechta zum 1. October d. J. zu verleihen, und den Amtsboten Schwarting in Oldenburg auf sein Ansuchen in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Sobeit Pring 211brecht, Commandeur bes 10. Armeekorps, wird nächsten Freitag zur Inspicirung bes Olbenb. Infanterie = Regiments Nr. 91 hier eintressen, worauf daffelbe dann am 25. d. Mts. zu den Manovern ab-

Auf bem vorgestrigen Concert : Programm in Duffelborf ftand als erfte Rummer Bergon Elimar : Marich von 5. Buttner. Derfelbe wurde mit vielem Beifall aufge-

Bur Erinnerung an die Schlacht von Mars la Tour fand geftern im Sotel zum Neuenhause fur bas hiefige Offi= ziercorps ein Festbiner mit Tafelmusit statt. Dasselbe galt zugleich ber Berabschiedung bes nach Reisse versetzten Herrn Brennier-Lieutenant v. Sollen berg. Bei diefer Belegenbeit hielt ber herr Dberft v. Gobbe eine febr gediegene

Geftern, den 16. August, dem Tage der Schlacht von Mars la Tour, fand hier ein Regimentsexerciven statt. Die bei diefer Gelegenheit von dem Herrn Dberften v. Gobbe an das Regiment gehaltene begeifterte Uniprache verfehlte nicht nach affen Seiten ben nachhaltigften Einbrud zu hinterlaffen.

Die am legten Sonntag ftattgefundene Schittenfest Nachfeier war vom Wetter außerordentlich begunftigt, in-

mit feiner Gilbe bie Rebe. Diesmat ift bie Angabe, es fei folge beffen dieselbe fich eines febr gabtreichen Befuchs zu er- bem Bern finten nach, fur biefes Jahr biefer Tage ihre freuen hatte. Bon den am Ethichen betleiligten Schugen haben sich Prämien errungen:

I. Scheibe Theodor Körner (150 Dl., aufgelegt): 1. Scheibe Theodor Körner (150 M., aufgelegt):

1. Preis: Kühne, Ofternburg 54 R. 3 jilberne Egtöffet.

2. Pr.: J. Willers, Otdenburg 52 R. 6 jilberne Egelöffet.

3 Pr.: Reiners, Otdenburg 52 R. 1 Brojche. 4. Pr.:

Peftrup, Otdenb. 5. R. 1 Egtöffet und 1 Thectöffet. 5. Pr.:

Brötje, Otdenb. 51 R. 1 Punjchlöffet. 6. Pr.: Plümer, Otdenb. 51 R. 1 Egtöffet. 7. Pr.: Mönnich, Otdenb. 50 R.

3 Thectöffet. 8. Br.: Higgrad, Otdenb. 50 R. 1 Egtöffet.

II. Scheibe "Heimalt im at his, (175 M., freihändig.)

1. Pr.: Higgrad, Otdenb. 53 R. 3 Egtöffet. 2. Pr.:

Reiners, Otdenb. 50 R. 1 Ohrgehänge. 3. J. Willers, Otdenb.

49 R. 1 Bemüfetöffet. 4. Pr.: Larthotomäus, (Berwaiter),

Odenb. 48 R. 1 Manichettaarnitus. 5. Br.: Schneider.

Dibenb. 48 R. 1 Manichettgarnitur. 5. Pr.: Schneider, Otdenb. 48 R. 1 Ezlöffel. 6. Pr.: Brötje, Oldenb. 48 R. Silbermanschettengarnitur. 7. Pr.: Peftrup, Oldenb. 48 R. 1 filb. Ezlöffel. 8. Pr.: Barfemeyer, Oldenb. 48 R. 1 Mans schettengarnitur.

Un das betr. Comitee ift von Ihrer hoheit der Ser-zogin Friederife von Oldenburg und dem herrn Baron Wafhington auf Telegramm folgende Antwort eingegangen :

"Unjer trener Remper (Haushofmeister) verrieth uns die Urheber des Telegramms aus der Heimath; auf das Tieffte gerührt danken wir fur den liebevollen Gruß und bevorstehende Ueberraschung mit danterfülltem Bergen.

Das Jubelpaar."

Die Expedition des Dampfers Tiba nach Hundsmühlen ift Sountag Nachmittag bei ichonftem Wetter unter außer= ordentlich ftarfer Betheitigung und glücklicher Paffirung Der niedrigen Stellen ohne jegliches hindernig, ansgenommen bei der legten Rudtour, wo derfelbe festgerieth, indeg bald wieder flott wurde, von Statten gegangen, wobei herr Fabrikant Beed als Steuermann des dem Danupfer angehängten Bootes fungirte, welcher sich auch in dieser hinsicht als ein fundiger, mit der Sache vertrauter Mann bewährte. Daß das fo reizend gelegene But hundsmuhlen mit dem daffelbe umichtießenden Golze eine großere Unziehungstraft auf Ausflügter ausübt als die beiden an der Unterhunte belegenen Puntte Blankenburg und Jprump hat fich bei dieser Gelegenheit gur Evideng herausgestellt und hoffen wir daber, daß die herren Unternehmer noch einige Male vor Schluß der diesjährigen Sommersaison Fahrten nach dorthin unternehmen. Was übrigens die sich stets wiederholende Bersandung betrifft, jo dürfte dieselbe nach dem Urtheile Sachverständiger nur durch Schlengen-Unlagen zu beseitigen fein.

Die Pfandung einer Gifenbahn gehört an und für sich wohl zu ben Seltenheiten; in Osnabrud war man aber biefer Tage nahe baran, bas seltene Ereignis zu erteben, Die Oldenburger Bahn hatte nämlich wegen Entschädigung für geeignete Grunditude mit einem Grundbefiger einen Rechts ftreit, der zu Ungunften der Bahn entschieden und worin diese zur Zahlung von etwa 15,000 Mark verurtheilt ift. Trogdem erfolgte seitens der Bahn die Ausschrung der schaldigen, Summe nicht, die endlich der Anwalt der obsiegenden Partei des langen harrens mude, auf Grund der Bollftredungsur= funde den Gerichtsvollzieher mit der Execution beauftragte und die Pfändung des Eisenbahnbetriebsmaterials (Waggons 2c.) und deffen sofortigen Verfauf anordnete, bequemte fie sich zu dem Versprechen der Zahlung und dürften denmach, wie die "D. A." glauben, die qu. 15,000 Mart bereits gezahlt fein.

Der 43jährige Arbeiter Beter honen zu Patenfer-Alten= beich, welcher fich am legten Sonntag ben gangen Tag mit Heu-Ginfahren beschäftigt hatte, ging des Abends 6 Uhr auf seine zu Patens belegene Beide, um die Rühe zu melfen. Da derfelbe nicht gurudfehrte, ging ibm feine Chefran nach und fand denfelben an einem dort befindlichen Bede erhängt. Honen hintert fit eine Frau und 7 Rinder, worunter 6 die Schule noch besuchen. Das Motiv zu dem begangenen Sethste mord ift nicht befannt.

Barel, 12. Aug. Die Dafchinentorffabrit Baret wird,

beiten einstellen, da Torf genug fabricirt ift. Die Witte war ber Torfgewinnung in ber abgelaufenen Arbeitspra im Allgemeinen gunftig und ist baher wieder ein gang zügliches Fabrikat gewonnen worden. Der Absatz des gren geschieht nach wie vor rasch und sicher.

Barel, 12. August. Die in der legten gemeinis lichen Sigung des Magiftrats und Stadtraths vorgenon Bürgermeisterwahl ergab zwischen ben herren huchting von Garrffen Stimmengleichheitt, indem für je einen be treffenden Herren 10 Stimmen abgegeben wurrden. Es hierauf beschtoffen, eine Entscheidung vom Großh. Staats fterium einzuholen und ging biejelbe babin, bag bas zwischen den beiden Bewerbern entscheiden folle. Das trai den herrn von Garffen aus Gostar und wird i wohl die fo lange die Gemüther bewegende Bürgermeiften ihren Ubichluß gefunden haben.

Der Lag von Seban wird auch hier wiederum je begangen werden. Der hiefige Turnerbund will am gen ten Lage in dem Behrmann'schen Ctablissement ein S turnen ze. verauftalten, wozu Jedem der Zutritt geftatte Albends werden fich ber Krieger= und Kampfgenoffen=Berein Schützen-Berein sowie der Turnerbund zu einem Gade durch die hauptstragen ber Stadt vereinigen Rach Be gung deffetben fteht uns eine gemeinschaftliche Abendfeier genannten Bereine, sowie ber hiefigen Gesang-Bereine um Bürger in Aussicht

Schortens, 14. August. Heute Nachmittag fuhr Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Dibn von Jever über Cleverns tommend, hier durch unfer Rich Leiber war den Einwohnern unseres Ortes von der I fahrt der hehen Gerrichaften nichts befannt geworden, hatten fie jicher burch Entfaltung reichen Rlaggenschnuck Achtung zu erfennen gegeben.

Damme, 11. Aug. Eine entjegliche Gräuelthat i Sonntag, den 8. d. M., Abends, etwa um 10 Uhr zu Ab dorf in der Gemeinde Damme geschehen. — Ein be frommer, friedsamer Jüngling von 20 Jahren und ein Monaten, Namens Gravemener, besuchte Machmittags Ach in der Rahe des eiterlichen Hauses, fehrte Abends um Uhr in Begleitung dreier Jünglinge, die unterwegs sich p gesellten, nach seiner Wohnung zurück, sah sich etwo Schritte von derselben um, erblickte einen Menschen, der eilig ihm näherte, und wartete auf benselben, glanbend, Unbefannte wolle auch besselben Weges geben, mahrend erwähnten brei Jünglinge weiter gingen. Raum hatte felbe Gravemener erreicht, als er mit einem spigen, ich Inftrumente so heftig in den Rücken des Junglings das Rückgrad zerbrach, worauf er zu Boden son Dhumacht flet, und der Uebelthäter, welcher dem Anichein Groll und haß gegen Jemand im Berzen hatte, benfelba paßte, um ihn mit feinem Instrumente einen Stich 311 iegen, einen Unschutdigen, wie man vermuthet, traf, un tödtlich verlegte, asbald in der Finsterniß verschwand. der tödtlich Getrossene ein wenig sich erholt hatte, fonn weder ftehen noch gehen und mußte auf einen Schicht gelegt und to nach der Wohnung der Eltern geschafft i Welch ein Schmerz und Herzeleid für die Ettern und di zige Schwester, als ihr Sohn und Bruder halbtodt ins gebracht murde, ber noch vor wenigen Stunden gefund munter aus dem Hause gegangen war, der nie Zank Streit mit Jemand hatte und von Allen in der Ums als braver, frommer, friedsamer Jüngling geschätzt und achtet wurde. Der alsbald herbeigerufene Arzt erklärte, dem er den tödtlich Verwundeten untersucht hatte, das grad sei durch den heftigen Stoff mit dem scharfen I mente zerbrochen und feine Hoffnung mehr, ihm bas Lebt erhalten, worauf er am Dienstage bie beit. Sterbejemm empfing und nach wenigen Stunden unter heftigen Schme

Gebe Gott, daß der boshafte Thäter ans Tom tomme, daß er nut langer und schwerer Gefängnißstrafe Uebelthat zum abschreckenden Beispiele zu fühnen hat. Robbeit scheint jeit einigen Jahren in der Gem

Sofort rif Latten wieder an der Glode; als fich aber an der geoffneten Lour das dunime Gelicht weicheis zeigte,

"Wahnsinniger, der Rellner!"

Zugleich warf er ben ganzen Frühftlicksapparat an bie Deffnung der Thur, daß die Trummer der Golchiere praffelnd und tangend im Zimmer herumflogen. Erichroden fprang ein Rellner, ber schon lange gehorcht

haben mochte, herbei und fragte:

"Bas münichen ber herr Graf?"

"Zwei Flaschen Sect!" Der Kellner verschwand und brachte nach kurzer Zeit das Berlangte.

Rurt trank mit sichtlichem Wohlbehagen den pridelnden

Bein, wobei er sich äußerft frohlichen Gedanken hingab. "Famos, habe mich in einen toftbaren Born hineingeretet, werde unvergleichlich grob sein! Jest ift es 11 Uhr, um 12 Uhr habe ich mich anmelden taffen; wenn nur meine Buth bis dahin nicht verfliegt, ich mußte mir noch einmal eine der artige Bewegung machen, und bas thate mir Michels wegen leid. Aber was gab' es sonst noch? Halt, ich bestelle mir Wein und werfe diesen sammt dem Kellner die Treppe hinun-

ter. Bravo, das giebt einen grand Spectafel !" So faß er in ernfter Erwägung und merkte nicht, wie schnell ihm beim Weine die Minuten entronnen; er war erstaunt, als Michel wieder eintrat.

"Schon zurück?"

"Bu Befchl, Berr Lieutenant !" Menich!" rief Kurt und wollte sicherlich in neuen Zorn ausbrechen, doch zuvor fragte er:

"Wie spät ift es ?"

"Ein Biertel auf Gins!"

"Donnerweiter!" daß er die Zeit verfäumt und auf diese Beise von vornherein | ten kein langeres Berweiten; er wollte sich empfehlen, ba unhöftich war. In Gile ruftete er fich jum Ausgang und, fei es, daß er sich hinreichend zornig glaubte, sei es, daß er dieses nothwendige Requisit vergaß, er machte keinen neuen

Mis er mit militäriicher Schnelligfeit fich gum Besuche gerüftet hatte, fragte er :

"Brief bestellt? Wo wohnt ber Berr Masor ?" "Leipzigerstraße Nr. 17, erfte Ctage; die Droichte war=

Sut gemacht, mio Angelo!"

Die Droichte brachte in furzem den Grafen an Ort und Stelle, worauf letterer die Stiege hinauf eilte. Freundlich entipfing ihn in ber Wohnung ein liebenswürdiger atter Berr bei beffen Anblief Kurt fich fofort gestehen mußte, daß er um feinen Preis ber Welt im Stande mare, auch nur im mindeften unhöflich zu fein; so freundlich ihn auch die klaren blauen Lugen begrüßten, so imponirte ihm boch das schneeweiße Haupt, ber Ernft und die gebietende haltung bes Ritters von der Halden. Zudem fühlte er fich zu dem Greife eigenthüm= lich hingezogen, daß er schon nach wenigen Minuten ihn fast lieb hatte.

Außer bem Major befand fich Niemand zur Begrüßung bes jungen Grafen im Zimmer und wollte der lettere auch ärgerlich werden, daß die Tochter, jeine projectirte Brant, er mußte lachen bei diefem Gedanken — fo wenig Rotiz von ihm nahm, fo vergaß er doch bald jeinen Merger über die anziehende Unterhaltung, die der Major führte und angenehm zu beleben mußte.

Rurt wäre gar gern noch länger geblieben, ber Alle rief Kurt, war aber eigentlich froh, ein zu prächtiger Herr, aber die Gesetze bes Anstandes ftaunt hielt ihn Ritter Rart von ber Salben gurud.

"Was, Gie wollen ichon fort, junger Freund ?" "Herr Major, ich darf mir nicht erlauben, Sie 16

Ihrer Zeit zu berauben." "Uch, laffen Sie die Redensarten! Ein penfion Offizier hat viel übrige Zeit, sie ist gut angewendet, well sie im Umgange mit jungen Kameraden verbringt. Sie, Graf, ftogen wir der Wett zu Trog die gange En über ben haufen und feien Gie mein Saft zu Fisch und Br

Als Kurt zögerte und leife etwas von Gemahun Tochter einwarf, ba glitt es wie tiefer Schmerz über bas ficht des Majors.

Traurig erwiderte der Major feinem Gafte: "Weine gute Fran hat ihren Poften verlaffen, Golf

fie abgerufen vor kurzer Beit."
Als er aber merkte, wie unangenehm es seinem Be war, unbewußt eine jo traurige Erinnerung angeregt 311 100

da iprach er munter: "Und meine Tochter Alma hab' ich verbannt, ite wo angegriffen von dem vieten Schmerz, ich hab' fie auf's geschieft, erft heute am Abend fommt fie wieder. Da if denn vollständig frei und ledig; alfo eingeschlagen, Gie bl hier, helfen mir attem Kerl die Stunden bis zur Anti-Allma's abfürzen."

(Fortsegung folgt.)

Damme wieder zugenommen zu haben, benn öfters find Golagereien mit Bermundungen burch Deffer ober andere Inftrumente vorgelommen.

Wangerooge, 10. Augu. Wenn die Zuftimmung des Consertiums erfolgt, was wahrscheinlich, wird das seit eini gen Jahren mit beftem Erfolge betriebene Babe-Etabliffement in Privatbesig übergeben. Gin entsprechendes Raufgebot ift bereits erfolat.

Sumoriftisches.

Was hat ber Philosoph Diogenes in seinem Fasse vor ausgehabt vor allen unferen Philosophen ? Er war wenig= itens faglich! Uniere Philosophen find ungefehrte Diago-nesse, austatt sich Diogenes in ein Weinfag zog, ziehen sie ein Sag Bein in fich und werben Philosophen per fas et

Bas ift fatal? Wenn man fich zum Beginn eines Unternehmens ein wenig Muth trinten will und entdedt, daß man ichon einen Rausch hat.

Ein Fremder fagte zu einem Rellner, der fehr ichlecht aufwartete: "Sie müffen heirathen!" — "Warum?" "Beit Sie sich nicht bazu eignen, Garçon zu bleiben."

Bor ber Sochzeit trägt man feine Beliebte im Bergen, nach ber Bochzeit hat man fie oft im Magen.

Beicheibenes Stud. "Du mußt recht gludlich sein," jagte Jemand zu einem Freunde, "Tu hast altes Geld und alten Wein!" — "Ach," antwortete er, "um Beides zu bekommen, habe ich ein altes Weib nehmen mussen "

Motizen.

Es ift mahr, daß des teutschen Reichstanglers Durchlaucht, in fo unendlich vielen Dingen vor fo zahltofen anderen Staubgeborenen so jehr bevorzugt, betreffs feines Haarwuchjes jagen wir : ein wenig ftiefmutterlich von der Ratur behandelt wurde. Aber auch wenig haare - waren es felbit unr die historischen drei! - verlaugen ihr Recht, ihre Pflege; und fo muß benn ab und zu ber größte Staatsmann Europas wie jeder andere ichlichte Sterbliche seinen Scheitel beugen — unter die Scheere des Friseurs. Lange Jahre hindurch befleis dete diesen Haupt = Bosten bei dem Fürsten der Theaterfriseur herr J. Schulz in Berlin, unter beffen geschickten handen auch ber junge Graf herbert und Wilhelm im Laufe ber Zeit oft genug Saare laffen mußten.

Mis nach der Rudfehr Bismards aus bem frangofiichen Feldzug Herr Schulz zum ersten Male wieder in das Palais in der Wilheimstraße eitert ward um seines Amtes zu walten, erlaubte er fich bei Gelegenheit der Abstattung feiner Gratula= tion für die glüdliche Beimfunft bes Ranglers, auch eine beicheidene Unfrage nach bem Befinden der Golne deffelben, Die befantlich beide bei Mars la Tour verwundet wurden. Bismard gab tentjetig Ausfunft und fnupfte baran wortlich folgende furze Mittheitung, die - bisher anderweit nicht befannt geworben — wohl grade jest zur Zeit ber zehnten Widerfehr bes Jahrestages jener blutigen Schlacht auch für unfere Lefer einiges Intereffe haben durfte

"Das war ein ichmerer Zag fur mich! (fagte ber Rangler) Die erfte Nachricht, Die ich nach ber Schlacht über meine Sohne erhielt, mar : fie feien beide gefallen und man gable fie gu den Tobten. In der Bergensangft um meine Rinder iprengte ich davon und immer auf dem Wege nach Mars la Tour zu vorwärts. Leicht Bermundete begegneten mir, von benen ich jedoch nur fparliche Auskunft zu erlangen vermochte. Weiter und weiter jagte ich in dieser entjeglichen Ungewisheit. Gin verwundeter Offizier war der erste, der mir den Troft zu spen-ben vermochte, daß mein altester Gohn Herbert zwar schwer, aber boch nicht lebensgefährlich getroffen, bag Bithelm bagegen nur leicht verwundet fei. Beitere mir Begegnende bestätigten Diese Nachricht.

Ich durfte jest nicht weiter vorwarts und felbit bis ju ihnen bringen, ba mich die Pflicht zum Konige gurudrief. Endlich nach zweistündigem harren gaben mir denn auch offi-cielle Berichte Gewigheit : herbert hatte einen Schuß in den Fuß erhatten — feine Wunde war nicht töblich; Wilhelm war mit dem Pferde gefturzt und hatte nur ein paar leichte kon tufionen davongetragen. Dein Dant gegen Gott war groß!"

Um Sonnabend Nachmittag fpielte fich am Baafichen Martt in Berlin eine peinliche aufregende Scene ab. Drei den besseren Ständen angehörende Damen suhren in einer offenen Droschke, als plöglich die jüngste aufstand und aus der Droschke springen wollte. Die beiden anderen Damen hielten das bilbhubiche Dabden gurud, die nun wie eine Rafende ihren Begleiterinnen die Rteiber vom Leibe in Fegen rif, fich felbst mit ben Rägeln bas Gesicht zerfragte und um fich foling und big. Zwei Schugleute iprangen ben bedrängten Damen zu Gutfe und es nahm einer berfelben in ber Drofchte feinen Blag, um den Begleiterinnen der Jerfinnigen, denn eine foldhe war die junge hubiche Dame, zur Fortschaffung berselben nach der Charité behülflich zu jein

Bemertenemerth ift, baß bie neu zu errichtenben Gliaf. Lothringischen Regimenter jum großen Theile ihre Garnijonen in Dit- und Weftpreugen erhalten und die Greugen gegen Rugiand mit Truppen ftarfer belegt werben als feither. Die Regimenter werben jo vertheilt, daß die Gifenbahn von Königsberg nach Gybtinhnen und bas an berfelben liegende Beftitt von Tratehnen, besgleichen bie Gifenbahn von Ronigsberg nach Ent vor einem plöglichen lieberfall geschügt wird. Sang besonders aber wird der wichtige Eisenbahn-Centralpunt Bromberg bedacht, er erhalt zwei gange Infanterie- und ein

Artillerie-Regiment; ebenso ift Bedacht genommen, die Gifenbahn von Bromberg nach Breslau, welche ber Grenze entlang täuft, und die oberschleiliche Bahn zu sichern. Der Schutz ber beutschen Oftgrenze ift orgenbar bas Ziel biefer Magregeln und nach ber Erfahrung ber vorigen Jahres ein fehr berechtigtes.

Auf bem Danufer "Sanfa" in Lübed hat eine Bengin-Explosion stattgefunden; Schiff verbrannt, 7 Fenerwehrmanner und 5 Mannschaften verwundet.

Gine ameritanische Dame, die felbst Arzt ift, erflärt Dr. Tanner's Sungerfur für Schwindel; feine Bachter jeien bestochen geweien er habe heimlich mittelf Röhrchen Raftbrühen u. i. w. zu sich genommen.

Bor einigen Tagen ipannte der Auticher Des städtischen Leichenwagens in Straubing eben die Pferde ein, um eine Leiche in's Leichenhaus zu bringen; als er feinen Sit einnehmen will, fturgt er zu Boden und ift felbft eine Leiche. Ein anderer Fuhrmann nimmt fofort feinen Plag ein und fährt ihn eine halbe Stunde ipater zum Leichenhause. Der Todtenfutscher hatte also zu feiner eigenen Todtenfahrt die Pferde eingeschirrt.

Bie weit die Gemufegucht eine Bervielfattigung ber jährlichen Erndten erzielen fann, beweift der Gemujeban der Gartner in Sachjenhausen und Oberrod bei Frankfurt. Die erste und zweite Erndte besteht baselbst in Winterspinat und Wintersalat, welche im vorhergegangenen herbste angebaut worden sind. Der Winterspinat wird früher, der Wintersalat (Zwischenbau) später geerndtet und entwidelt sich vorzüglich nach Aberndtung des ersteren. Hierauf folgt Salat, in etwa 6 Wochen brauchbar, als dritte Ernte. Zwischen den Salat werden Kohlrabi gepflanzt, welche hauptsächlich nach Entfernung des Salats sich ausbilden und ebenfalls in 6 Wochen reifen (vierte Ernote). Alebann werben Wirfing und Kraustohl= pflauzen gleichzeitig oder in einem Abstand von 14 Tagen gesetzt und in der Mitte September geerndtet (fünfte und fechste Erndte). Wenn aber nach Wegnahme des Salats, wie häufig geschieht, noch Zwergbohnen gestedt werden, läßt sich fogar noch eine fiebente Ernote erzielen. Dhne reichliche Dungung und fleißige Begiegung, welche die Sachjenhäufer Gartner rationell und höchit aufmertiam anwenden, ware freilich eine solche siebenfache Erndte trot der Gunft des Klimas nicht möglich.

Die Baronin Bubet = Coutts, Die reichfte Fran in Großbritannien, wird sich wieder verheirathen und zwar mit ihrem Secretar, herrn Ashmead Bartlet, einem Bruder des befannten Englischen Parlamentsmitgliedes Die Baronin Burbett-Coutts gahlt gegenwärtig fechsundsechszig Jahre, ihr Brantigam nennundzwanzig. Die fpate Liebe der Baronin scheint eine ziemtich heiße zu sein, benn den Bestimmungen des Testaments zusolge, das sie in den Besitz ihres jetigen totoffalen Bermogens gefett hat, verliert fie im Falle einer Wiederverheirathung mehr als zwei Millionen fünfhundert= tanjend Francs Rente. Das "junge Paar" wird übrigens auch trog dieses Verlustes noch sein gutes Anstommen haben.

Der richtige Berliner brudt Stannen und Berwunderung auf folgende mannigfaltige Beife aus: 3ch bente, mir soll der Asse fressen! — Nu ditt' ick Genen! — Jott soll mir'n Dahler schenken! — Krigst'n blassen Tod! — Nu strag ick Genen! — Det war doch früher nich! — Nu schlag Gener lang hin! — Det jeht über die Hutschunr! — Na Jott stärfe! — So wat fraucht uf'm Boden nich 'rum! — Jott Strambach! — Is die Menschenmöglichfeit! — Kright Jott Strambach! — Is die Wenigenmoglicher! — Kright die Motten! — Nanu wird's Dag! — Nee — aber so wat! — Jed denke, iet soll ui'n Rücken sallen! — Wat sagt der Menich (dazu)! — Nanu hört's us!! — Dunderkiese!! — Na, iet bitte zu grüßen! — Na, sowat lebt nich! — Da hört sich denn doch verschiedenes us!! — Dunder Sachien! — Nee — über Ihnen ooch! — I, da muß doch gleich 'ne olle Wand wackeln! — Nu, brat' mir Eener cenen Storch scher genen mithernen — aber de Beene recht kunsprig) (aber eenen mitchernen, — aber de Beene recht knusprig) — Na, ick jage voch! — Ick fall' vom Stengel! — Ick bin janz baff! — Nu hört die Weltgeschichte uf!

Gine Bahrfagerin funbigte öffentlich an, fie tonne, wenn fie eine Bode des Saupthaares einer Berfon erhalte, deren Butunft weisjagen. Gin alter Junggeselle machte fich ben Spag, feine Saartode einzufenden und unterzeichnete : "Glife Braun." Es wurde ihm folgende Antwort zu Theil : "Gie werden einen reichen Mann heirathen und zwar bald."

Kirchliche Nachrichten.

Pfarrgemeinde Oldenburg.

Berzeichniß

der vom 6. bis 13. August Getrauten, Proklamirten, Geborenen, Getauften und Beerdigten

Getraute: Stadt: Franz Stomronski, Bremfer hies, aus Smotice. Provinz Posen, und Het. Marg. Mercks aus Bechausen, Kirchip. Rastede. — Landgemeinde: Joh. Wilh. Dieder. Bröfer, Arbeiter in Petersbehn, und Helene Stammerjohanns. Hinr. Büfing, Maurer in Bürgerfelbe, und Thalfe Marg. Rowold geb. Wilken. Frieder, Herm. Ahlers, Arbeiter in Eversten, und Ernestine Friederike Soohia Joh. Aiche geb. Tegtmener. Tonjes heine. Witte, haupt-tehrer zu hatterwüfting, und Anna Gefine hel. Havetoft.

Proclamirte: Stadt: Eilert Joh. Müller, Schuh-macher hiel., aus Leuchtenburg. und Hel. Eath: Weffels von Bürgerield. Joh. Herm. Peter Janssen, Kaufmann hiel., und Marie Wilhelmine Neubert hies. — Landgemeinde: Friedr.

Vermisst.

1 seidener Regenschirm wird seit e am Griff steht der Name des Gigenthi um Rückgabe an die Expedition d. Bl.

herm. Uhlers, Arbeiter in Everften, und Erneftine Friedriet Cophia Joh. Afche geb. Tegtmeier.

Geborene und Getaufte: Stadt: Bertha Lucie Friedu Röben, Schiertohengang Friedu Anna Ctife Plate, Ziegelhofsweg. Anton Magnus August Blitslager, Nadorsterstr. Andrig Hermann Frig Jangen, 2. Kirchhofslir. Gerhard Martin Gustav Weller, Nelsenstr. — Landgemeinde: Friedrich August Wilhelm Weiß, Eversten. Frieda Anna Henriette Alves, Eversten. — Garnisongemeinde: Gertrud Elisabeth

Marie Röhrifen, Ratharinenftr.

Beerdigte: Stadt: Eisenbahn=Revifor Gottfried Friedr. Wilh. Felduneger hiel., gestorben in Eutin, Nelkenstr., 39 J. 5 M. 7 L. Schuster Frieder. Conrad Brunken, Kurwickstr., 58 J. 2 M. 10 L. Marie Ernestine Schmidt, Lindenstr., 20 J. 3 M. 23 L. Bernh Joh. Friedrich Wilhelm Husmann, 11 J. 11 M. 9 L. und Johann Diedr. Hinrich Husmann, 8 J. 7 M. (beim Baden verunglückt), Gerharder Hotelseiser Karl Christian Technic Ritterity Gerberhof. Hotelbesiger Karl Christian Teichen, Ritterftr., 53 J. 4 M. 13 T. Antoinette Clife Düring, Georgftr., 4 M. 9 T. Karl Heinr. Wilhelm Wiechmann, Gerberhof, 2 J. 7 M. 19 L. — Landgemeinde: Heinrich Gerh. Aug. Döding, Eversten, 3 J. 7 M. 7 L. Bertha Mete Anguste Mairose, Eversten, 6 J. 5 M. 13 L.

> Abfahrt der Züge auf ber Station Olbenburg.

		Mai 1880.				
	Morg.		Nachm.	Nchm.	2608.	
Nach Wilhelmshafen und Jever	8.42	-	2.45	-	9.10.	
Nach Bremen und Nordenhamm	8.36	11.30	2.29	-	8.30	
Nach Leer und Neujchanz	8 30	_	2.38	6.9	9.2	
Rach Quatenbrud und Osnabrud.	8.37	11.21		6 20	-	

Oldenburgifde Spar- u. Leift Bank. Coursbericht

	vom 17 August 1880.	gefauft	vertauft
	IN COUNTY OF THE PARTY OF THE P	100,45	
	(Kl. St. im Berkauf 14 o böher.)		
ŀ	40 0 Dibenburgifche Confols	99.25	100,25
ŀ	40 Ctollhammer Unleihe	99	
l	4 la Reversche Anleihe	99	
ı	10 Dammer Anleihe		100
ŀ	4" Bildeshaufer Unleihe (Stilde a Mt. 100)	99,25	100.25
l	40 Brator Gielachta-Muleihe	99	100
l	40 Brafer Sielachts-Anleihe Landschaftliche Central-Pfandbriefé	99 30	100.05
ŀ	30 , Oldenb. Prämien-Anl. per St. in Mart	159.75	153,75
ŀ	5 Eutin-Libeder BriorDbligatianen	102	103
ı	41 20 0 Bremer Staats-Anleibe von 1874	102,25	102.80
l	41 20	102	102,75
l	4% Preußische consolidirte Anleibe	102 100,50	101 05
Ì	[Rl. St. im Bertauf 1/40/0 hobber.)	200,00	202,00
į	41/20/0 Prengische consolidirte Anleihe	105,10	105.90
į	41/ 9 Commanishe Samueth Warnshriefe nou 1879	99 95	100
į	412 % Bjandbriefe der Rhein Sypoth. Bank. 40	101 50	109.50
H	40 bo bo bo	97 90	97.80
į	4 0 Wanhariele her Brannich Sannan Sannath Haut	100.70	101.45
ĝ	5" Körbisdorfer Prioritäten	101	201,10
2	Oldenburgische Landesbank-Actien	101	
ı	[40 . Einz 11 5% 3 v. 31. Decbr. 1879.]		
1	Dibenh, Spars u. Leih-Bant-Actien	158	
I	(40 % Einst u. 4 % 3. v. 1. Jan 1880,)	100	
I	Osnabriider Bantactien a Mt. 500 vollgezahlt 4 //a		
I	1 0 1000	111	
l	Bins von 1 Jan. 1880	111	106
ı	Disensurger Egenomuch Actic (Angulacon)		100
l	(5"/0 Bins vom 1. Juli 1879) Olbenburger Berficherungs - Gefellschafts - Actien pr		
1	Othen Dinfan in Mars		
۱	Stild ohne Zinsen in Mart	168 55	169 35
I	greenjet dir Amperoant tury fur fi. 100 in 20.	20 445	20,545
۱	" " Colloud " " I tell. " "	4,22	497
ĺ		16,85	1,20
l	Holland. Banfnoten für 10 Glo	10,00	L. M.
ø			

Unzeigen.

Befanntmachung.

Nach §. 24 Absat V. ber Postordnung bz. nach den zugehörigen Ausführungs-Bestimmungen hat jeder Landbriefträger auf seinem Bestellungsgange ein Annahmebuch mit sich zu führen, welches zur Eintragung der wind ihm angenommenen Sendungen mit Werthangabe, Einschreibfendungen, Boftanweifungen, gewöhnlichen Badete und Rach: nahmesendungen dient. Will ein Auflieferer bie Gintragung felbft bewirten, fo hat der Landbrieftrager bemfelben bas Buch vorzulegen. Bei Gintragung des Gegenftandes Seitens bes Landbrieftragers muß bem Abfender auf Berlangen burch Borlegung bes Buches die Ueberzeugung von der stattgehabten Eintragung gemährt werben.

Mehrfache Wahrnehmungen laffen erkennen, bag biefe Beftimmungen und das bem Bublitum burch biefelben gebotene Mittel zu seiner Sicherfiellung ber ländlichen Bevol-terung nicht ausreichend bekannt sind. Es wird daher auf bas Bestehen ber gedachten Bestimmungen hierdurch auf-

merksam gemacht.

Dibenburg, 31. Juli 1880 Der Raiferliche Ober=Boftdirector.



In Bertretung: Soldmann.

Uhrmacher, Casinoplatz Nr. 1. hält sein reichhaltiges

Dhren-Lager

ju ben billigften Breifen unter Garantie empfohlen.

1 feibener Regenschirm wird feit einiger Beit vermißt, am Griff fteht ber name bes Gigenthumers. Man bittet Glanswichle

aus der Fabrik von Rub. Starke, Melle, halte in verschiesbenen Verpadungen stets auf Lager und empfehle folche an Bieberverfäufer fehr billig.

C. Raschen, Ede ber Stauftrage und Stauknie.

vickels Rellauration.

Meinen neu eingerichteten Mittagetisch bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung und bitte um weitere Betheiligung an demfelben.

A. Pickel. Rofenftr. 15.

Gartenbau-Ausstellung

bes Oldenburger Gartner = Bereins empfehle per Stüd zu 50 Bf. und gemähre Wieberverfäufern bedeutenden Rabatt. Auch werben biefelben in meinen Blumenladen verabfolgt. Chr. Frolje, Sandelsgärtner.

Obersteiner Kirchenbauloofe à 1 Mark

find zu haben bei

Ernst Schmidt,

Dienerftr. 49 32.

Einen fleinen Poften Loofe gur Düffeldorfer Kunft: und Gewerbe: Ausstellungs:Lotterie

erhielt noch zugefandt und empfehle dieselben zur gefälligen Ernft Schmidt, Abnahme. Dienerstraße.

Alleiniges Depot

der Kgl. Sächsischen Hof - Pianofortefabrik

Julius Blüthner in Leipzig.

Die Instrumente der obigen Firma erhielten auf der Weltausstellung in Sidney den ersten Preis.

Gartengeräthschaften für Kinder, à Garnitur von 3 St. 80 Pf. und 1 Mf. sowie Werkzeugkasten in großer Auswahl für Anaben, billigst B. Feilner, Stauftraße 8.

Das Reuefte in allen Sorten

Mulen und

gu billig geftellten Preisen empfiehlt

Ferd. Bernard Schüttingstraße 11.

Cannevas : Arbeiten in den reizenoften Sachen empfehle den geehrten Damen gur Mitnahme in Baber als angenehme Beschäftigung Ferner mache auf mein großes Lager von gefleideten Bup-

pen und Täuflingen von den gewöhnlichsten bis zu den seinsten aufmertsam. B. Feilner, Staustraße 8. Maiglöckhen: Seife, bas feinfte für die Toilette, traf wieder ein. Gbenfalls gang

vorzügliche Mandel= und Glycerinfeife in Riegeln und Cartons ju billigften Preisen, fowie eine Parthie feiner Beilden= und Dandel = Abfallfeife in großen Riegeln, à

B. Feilner, Stauftraße 8.

Stauftraße 12, empfiehlt fein wohlaffortirtes Lager in allen vorkommenden Rorbmacher-Artifeln zu den billigften Breisen.

Praktische Anleitung gur fchnellen und leichten Erlernung ber Brillant-Glanz-Plätterei.

Ein nütliches Handbuch für jede Hausfrau, heraus-gegeben von Rosa von Eichenfels. 7. Auflage. Preis 50 Pf.

Borräthig in S. Singen's Buchhandlung in Oldenburg.



Kampfgenossen:Verein Oldenburg. Um Donnerstag, den 19. b. Mts., Abends 81/2 Uhr!:

Berjammlung. Gebanfeier. Beitragszahlung.

Mein Spielwaaren- und Puppenlager

verlegte ich von der Haarenftrage nach der

Staustrasse Nr. 8

und halte mich auch hier bem geehrten Publifum beftens empfohlen. Bugleich erlaube mir anzuzeigen, daß ich diefer Tage wieder eine frische Sendung schoner und besonders billiger

gefleideter wie ungefleideter Buppen. ferner ein reichhaltiges Sortiment von Puppen-Süten in Stroh und Filz und in den reizenoften Façons empfing Auch trafen die jo viel verlangten Gartengeräthschaften für Damen, zum Instandhalten der Gräber wieder ein Dibenburg. Belly Feiner.

Die Quelle dieses kohlensauren Mineralwassers entspringt etwa 1200 Fuß über der Meeressläche aus einem Thonschiefer-Felsen am Königsberge b. Goslara. Harz. Dieselbe ist von Fremden und von Personen sie siger Gegend, welche Gelegenheit hatten ihr silberhelles, im Glase perlendes Wasser zu genießen, als die edelste Duelle unserer Berge längst gekannt. Ueberall, wohin der Königsbrunnen gelangte, wurde er beliebt. Es ist diese Begünstigung nun besonders darauf zurückzusühren, daß das Wasser neben seinen angenehmen Eigenschaften für die Ge sundheit, 3. B. gegen Brustaffectionen, Berdauungsstörungen, Leiden der Schleimhäute, Sobbrennen, Kopfweh 2c 2c. mit günstigen Erfolg angewendet, sich auch wegen seiner seltenen Reinheit, folg lichen Frische, sowie seines reichen Kohlensauregehaltes als vorzügliches Luguswaffer, einführt. In Mit ficht auf ben fast gleichen Breis gegenüber dem fünftl. Gelter- ober Cobawaffer hat ber Ronigsbrun nen in feineren Hotels, Restaurants, Conditoreien 2c. sich schnell eingeführt. Der Königsbrunnen ist analysirt und empfohlen von Herrn Dr. Sonnenschein, königl. Professor an du Di

Universität zu Berlin,

von Herrn Stadtphysikus, Sanitätsrath Dr. Müller, Goslar, "Brofessor Dr. Burghardt, Roßleben, "Geheimen Obermedicinalrath, Professor Dr. Wöhler, Göttingen,

Dr Gurde, fonigl. Sanitaterath u. birig. Urst bes Krantenhauses Bunglau i/Schlefien Die Unterzeichnete übertrug Herrn D. Schütte, Dldenburg, die alleinige Vertretung für Oldenburg mit Umgegend und wird derselbe steis Lager von Königsbrunnen in 1/3 und 1/2 Liter-Flaschen halten.

Sarzer Königs-Brunnen-Berwaltung. Goslar a Harz, im August 1880. Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle obig. Konigsbrunnen zur geft. Abnahme und bemerke, bi Bezugnehmend auf obige Annonce empfegte bolg. stone Driginal-Flaschen zum berechneten Werth zurücknehme. gochachtungsvoll D. Schütte, Brüderstraße 22.

Oldenburger

(vereinigter Schuhmacher,) Langestrasse Nr. 14.

Empfiehlt alle Sorten Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder sowohl in Leder wie in allen Stoffarten.

Solide Preise. Berkauf nur gegen baar.

Goldwaaren Lager

G. Wiebking.

Das Lager bietet in allen Sorten Uhren, wie in den feinften und eleganteften Goldwaare eine reiche Aluswahl.

Sämmtliche ältere Goldwaaren werden zu bedentend herabgesetzten Preifen verkauft. Altes Gold wird in Toufch angenommen.

H. Böger,

Achternstrasse 17.

Weberei, en-gro- & en-detail-Geschäft in sämmtlichen Leinen-, Halbleinen-, Drell- und Bett-Waaren (Aussteuer Artifeln). Fertige Inlitte, Bezüge, Bettücher u. f. w. Große Auswahl niedrige, feste Netto:Preise gegen baar.

Preise von gereinigten Bettfedern und Daunen: bunte Federn, gereinigt, à 0.70 Mark blankweiße Halbdaunen à 3.60 M do., graue . do . Ia. 3/4 Daunen à 4.50 " 1.20 do., mit Daunen, à 2.00 Daunen 00. grauweiße Halbbaunen à 7.50 à 2.50 Ia. Daunen 00. weiße Federn mit Daunen à 3.00 Cider-Daunen à 10.00 Bei Quantum von 25/2 kg. an, von einer Sorte, 5% Abzug.

in Oldenburg, Seiligen : Geift : Strafe Mr. 33. Größtes Lager von Möbeln und Polsterwaaren

Lieferung von completen Einrichtungen unter Garantie Des fehlerfreien Transport Die Direction.

Reparaturen an Schuhwaaren

werben ftets angenommen und zu ben billigften Preisen ausgeführt von

ascinem, Schuhgelchaft. Stauftraße 16.

NB Auf Winisch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Drud von 21d. Littmann in Oldenburg, Rosenfirage 25.